

# Weihnachtszauber

Autor(en): **Bergengruen, Siegfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569888>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schenken und nicht zu den Leckerbissen. Eigentlich sind es seine beiden einzigen Gäste. Das eine ist eine kleine Photographie. Sie erinnert ihn an ein Glück, an Zukunftsträume, an ohnmächtige Angst und an ein Grab. Ueber dieses alles ist schon lange Gras gewachsen. Der andere ist ein kleiner Kaktus mit vielen weißen Haaren. Er ist fast zu ernst für die Hand, die ihn einst gestreichelt und geschenkt hat. Beide erhalten den Ehrenplatz unter dem Weihnachtsbaum. In einem Aschenbecher baut er kunstgerecht einen kleinen Scheiterhaufen und legt einen Tannenzweig darüber. Dieser herrliche, weihnachtliche Geruch darf keinesfalls fehlen.

Nun ist aber wirklich der große Moment gekommen. Er steckt die Lichter und den kleinen Scheiterhaufen an. Kaum blickt er hin. Er wird sich doch nicht die Freude an der Ueberraschung nehmen, indem er schon jetzt alles genau betrachtet! Eilig verläßt er die Stube, schließt die Türe hinter sich und wartet. Er wartet so, wie er als Junge gewartet hatte, und versucht wieder in jene freudig ungeduldige Stimmung zu verfallen. Es gelingt ihm auch. Erregt drückt er wieder auf die Klinke, öffnet die Türe und betritt die Stube. Wie eine Welle strömt ihm der süße Duft des verglimmenden Tannenzweiges entgegen. Warm und ruhig leuchten die Weihnachtskerzen über den Tisch. Herr Benziger ist selbst erstaunt: Jetzt ist wirklich Weihnachten!

Andächtig, fast feierlich läßt er sich auf den Sessel nieder. Seine Augen wandern über die Lichter, die Speisen, die Geschenke — über all diese schönen Sachen. Lange verweilt er in seiner Betrachtung. Dann senkt sich langsam sein Haupt, immer tiefer und tiefer, bis seine Stirne die Tischplatte berührt. Es ist plötzlich eine lautlose Stille im Raum. Kaum scheint er zu atmen. Dann heben sich langsam seine Schultern. Sie zucken zusammen, ruckweise, dann immer heftiger, bis sein ganzer Körper sich schüttelt. Herr Benziger weint. Von seinem Körper hängen die Arme wie tot. Eine Weihnachtskerze tropft. Gleich dem Ticken der Uhr fallen ihre Tränen auf das schon vergilbte Bild. Bald haben sie es unter ihrem warmen Wachs begraben...

---

## *Weihnachts- zauber*

*Von Siegfried Bergengruen*

*Und jedes Jahr kommt wieder jene Stunde  
Da plötzlich aller Haß versinkt  
Und jeder seine eigne Wunde  
Dem Schicksal still zum Opfer bringt...*

*Und keiner staunt, daß viele schweigen,  
Und niemand lacht, wenn einer weint,  
Und alle sehen in den Zweigen  
Das Zeichen, das die Seelen eint.*

*Selbst wenn die Kerzen leis verglimmen  
Und auch der Weihnachtsduft zerrinnt,  
Dann sagen noch verborgne Stimmen,  
Daß wir nicht ganz verlassen sind.*

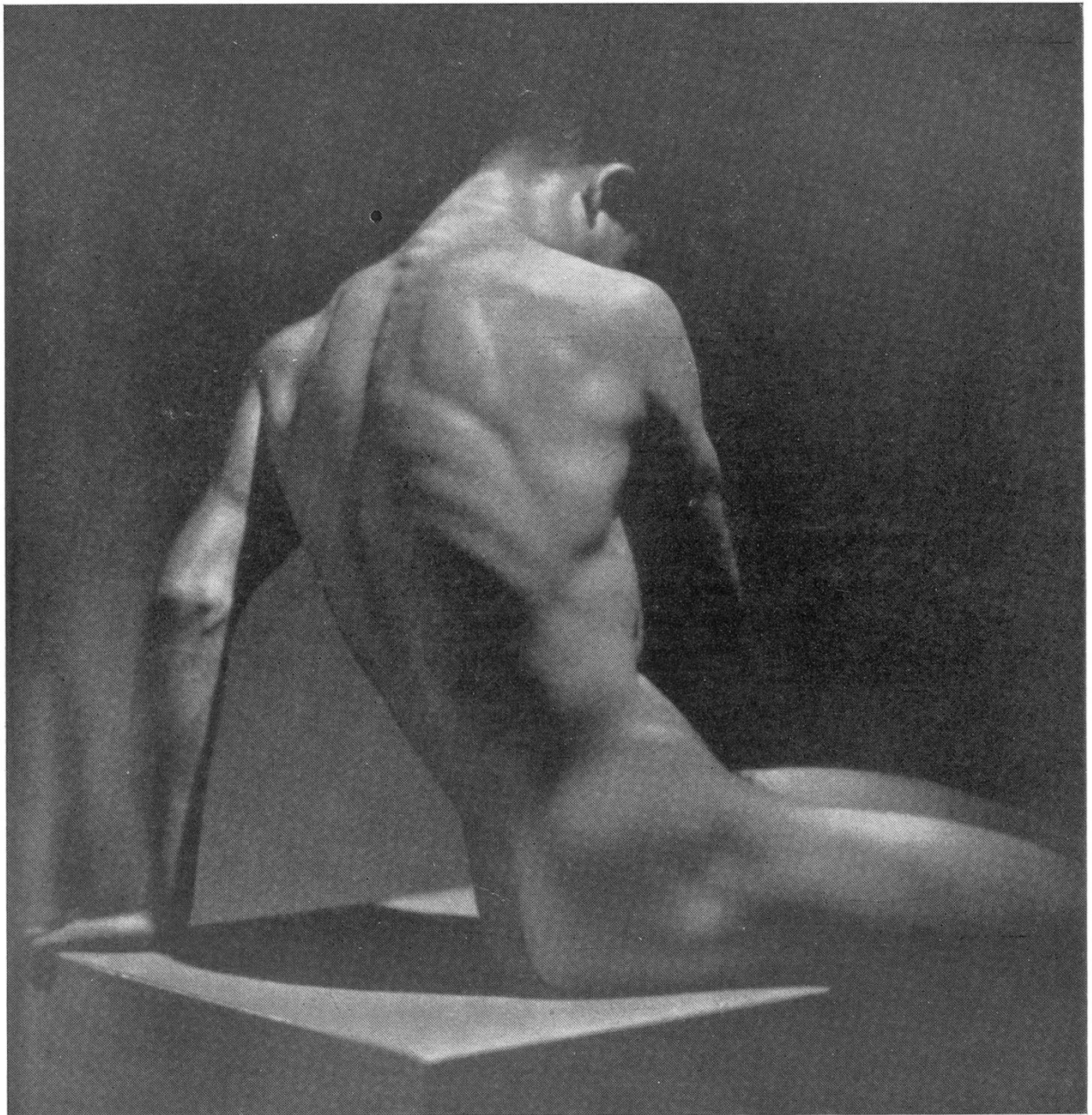


Photo: Hoyningen-Huné, Paris